

BEZIRKSPROGRAMM 1020 LEOPOLDSTADT

Zwischen Donau und Donaukanal, zwischen Augarten und Prater liegt die multikulturelle Leopoldstadt recht idyllisch auf einer Insel.

Die Insulaner_innen sind von Natur aus begnadete Brückenbauer_innen und Schwimmer_innen. So gibt es schon viele Brücken zum 1. und zum 3. Bezirk, nicht so viele, aber dafür breitere, zum 22. Bezirk. Wir Leopoldstädter_innen wollen auch weitere Brücken bauen – auf unseren Märkten, in Gastgärten, in Parks oder bei Sportwettbewerben – und zwar Brücken zueinander. Deswegen liegt uns die Stärkung und Aufwertung unserer Grätzl am Herzen.

Die Praterstraße: eine Allee zum Wohlfühlen

Die rund einen Kilometer lange Praterstraße, die eine direkte Verbindung vom 1. Bezirk in den Prater und zum Riesenrad ist, soll sich durch eine ansprechende und moderne Umgestaltung als neue Flaniermeile mit attraktiven Grätzltreffpunkten etablieren. Sie soll neben einer zeitgemäßen optischen Verschönerung auch konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Maßnahmen für den Ausbau der Radfahrinfrastruktur sowie eine Aufwertung als Geschäftsstraße durch ein reiches und vielfältiges Angebot erfahren.



1. Gesunde Leopoldstadt

- Wir wollen die beste Gesundheit im Grätzl und dazu den Ärztekompass in Bezug auf die Bevölkerungsstruktur anpassen. Es braucht mehr Kassenärzt_innen (vor allem Kinderärzt_innen), mehr Schulärzt_innen, den Ausbau flexibler Modelle an Primärversorgungseinheiten mit multidisziplinären Teams im Grätzl sowie spezialisierte Versorgungszentren (z.B. ambulante Jugendpsychiatrie, Suchtprävention und Deeskalationsangebote) in der Leopoldstadt.

- Kinder und Jugend sollen verstärkt für das Thema Gesundheit sensibilisiert werden, z.B. durch den Ausbau des Netzwerks „Gesundheitsfördernde Schule“, die Weiterführung des WiG-Programms „WoW!“ für Kinder von 6 bis 12 Jahren oder die Abhaltung jährlicher Jugendgesundheitskonferenzen.
- Die Leopoldstadt braucht eine Erweiterung der Sportangebote durch ein städtisches Hallenbad und einen Ersatz der „Sport & Fun“-Halle in der Engerthstraße, wenn diese schließt.
- Der Grüne Prater und Augarten sollen für die Gesundheitsförderung der Bevölkerung als Naherholungsgebiete erhalten bleiben und die hohen Lärmemissionen bei Veranstaltungen reduziert werden.
- Es soll für alle möglich sein, aktiv zu bleiben und somit gesund älter zu werden. Durch die Errichtung einer Sitzgelegenheit alle 200 Meter entlang hochfrequenzierter Routen wollen wir die Teilhabe älterer und behinderter Menschen am öffentlichen Leben fördern.



2. Unternehmerische Leopoldstadt

- Es braucht einen Bürokratieabbau für Unternehmer_innen. Wir fordern ein Pilotprojekt für One-Stop-Shops in der Leopoldstadt, um Genehmigungsverfahren (z.B. für Schanigärten) zu vereinfachen.
- Wir wollen ein „Speed Dating“ für arbeitssuchende Leopoldstädter_innen und Lehrlinge mit Leopoldstädter Unternehmer_innen einführen sowie die Vernetzung der Mittelschulen mit Unternehmer_innen vorantreiben.
- Das Potential der leerstehenden Geschäftslokale muss genutzt werden, um die Straßen zu beleben und die Wirtschaft zu stärken. Dazu soll ein Innovationsgebiet für Unternehmer_innen zum Erproben („Sand Box“) in der Leopoldstadt bestimmt werden. Ansässige Startups sollten wir als Aushängeschild für neue Gründer nutzen.
- Wir wollen einmal jährlich ein Straßenfest abhalten, abwechselnd in der Praterstraße und in der Taborstraße, um das

Zusammengehörigkeitsgefühl der Grätzl zu stärken und auf die lokale Wirtschaft aufmerksam zu machen.

- Durch Umweltpreise für Leopoldstädter Unternehmen für erfolgreiche Umsetzungen der Energieeinsparmaßnahmen können wir umweltfreundliche Betriebe fördern.



3. Zusammenleben in der Leopoldstadt

- Integration fängt im Kindergarten an. Daher fordern wir den Ausbau der Kindergartengruppen für 0- bis 6-Jährige sowie ein flächendeckendes Angebot an Ganztagsvolksschulen in der Leopoldstadt. Bei der Sanierung der Volksschulen ist darauf zu achten, dass ein Ganztagsbetrieb ermöglicht wird.
- Wir wollen den sozialen Zusammenhalt aller Bevölkerungsgruppen durch gemeinschaftliche Projekte (z.B. Urban Gardening), Kunstprojekte im öffentlichen Raum, gemeinsame Aktivitäten und Projekte von Kindergärten/Senior_innenheimen und -klubs/Jugendzentren fördern.
- Der Bezirk soll ein Sozialzentrum am Praterstern errichten, um bestmögliche Hilfe und Beratung direkt vor Ort anbieten zu können.
- Eine barrierefreie Praterstraße durch breite Gehsteige, ausreichend Sitzgelegenheiten, längere Grünphasen und kürzere und zusätzliche Querungen für Fußgänger_innen ist notwendig, um allen den Zugang zu ermöglichen.
- Wir wollen weiterhin Zeichen für mehr Toleranz für eine Sensibilisierung für Vielfalt in der Leopoldstadt setzen (z.B. Regenbogenbänke als Solidarität mit der LGBTIQ Community).
- Es braucht eine Ausarbeitung der Kriterien zur Kulturförderung im Bezirk und die Einführung eines transparenten jährlichen Bezirkskulturberichts mit Online-Veröffentlichung sowie die Erhöhung von Kulturförderung auf 1 Euro pro Einwohner. Diversität und Austausch der Kulturschaffenden wollen wir durch gemeinsame Proberäume und Ateliers stärken.



4. Lebenswerte Leopoldstadt

- Im Nordbahnviertel sollen parallel zu den Wohn- und Bürobauten öffentliche Einrichtungen für (Weiter)Bildung, Sport und Kultur für alle Alters- und Sozialgruppen sowie Gesundheits- und Primärversorgungseinheiten entstehen.
- Der Praterstern soll zum einladenden, multifunktionalen Platz aufgewertet werden, an dem temporäre Märkte, Open-Air-Kinos, Freilufttheater, Events zu Kunst & Kultur, kulinarische Motto-Wochen, sportliche Veranstaltungen (z.B. im Winter ein Eislaufplatz) stattfinden. Das subjektive Sicherheitsgefühl soll durch bessere Beleuchtung gestärkt und die Aufenthaltsqualität durch ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raumes erhöht werden.
- Alle Kinder brauchen einen sicheren Schulweg, damit sie Selbständigkeit und Eigenverantwortung im Straßenverkehr erlernen. Wir fördern regelmäßige Überprüfungen und Evaluierungen von Kreuzungen und Querungen entlang der Schulwege, um auf geänderte Anforderungen rechtzeitig reagieren und adäquate Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit unserer Kinder setzen zu können.
- Wir fordern die Erstellung eines Leitsystems durch die Leopoldstadt zur besseren Orientierung ortsunkundiger Personen und Verkürzung der Fußwege. Gleichzeitig könnten Angaben der Entfernungen das Zufußgehen attraktiver machen und mehr Tourist_innen dazu bewegen, die Leopoldstadt zu Fuß zu erkunden, wovon auch die lokale Wirtschaft profitieren würde. Außerdem würden sinnvoll angebrachte Wegweiser den öffentlichen Verkehr und den Fußverkehr besser verknüpfen.
- Es braucht eine neue Einteilung des öffentlichen Raumes für verschiedene Benutzer_innen (Erholung, Fuß-, Rad-, Roller-, und PKW-Verkehr), um Konfliktzonen zu minimieren.
- Der Klimawandel ist eine globale Gefahr mit deutlichen lokalen Folgen. Daher fordern wir Maßnahmen gegen Entstehung urbaner Hitzeinseln, und zwar: Baumpflanzungen, Fassadenbegrünungen und offene Wasserflächen. Park- und Erholungsgebiete sind vor weiteren Versiegelungen zu schützen und eine Mindestanzahl der Bäume pro Einwohner im Bezirk ist zu definieren.